

*fründtschafft und Verstandtnuss Zuerhalten. Gott pitendt dz Er durch **Mariae** fürbitt sein heilige gnadt hierzu verlichen wolle. ...".⁴*

"An Schulthess, Rätth, wie auch an grossen Rath so man nennet die hundert der Stat Lucern."

"Copia schrybens Von Ury an Lucern ... wegen Bírchers und Rütímans."

- 1) s. Zurlaubiana AH 160/9
- 2) s. ebenda AH 17/82,83,85,88 sowie AH 55/98
- 3) s. ebenda AH 17/83 sowie AH 55/98
- 4) Diese Streitigkeiten wurden durch die III kath. Orte - SZ, UW, ZG - an der Tagsatzung vom 21. Mai 1655 in Brunnen zu schlichten versucht; Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten, s. EA VI 1, 246 (Nr. 141).

Kopie. Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben AH 150, 22

150/12

1612 Januar 4.

A

SCHREIBEN VOM PFARRER VON KLINGNAU, MICHAEL [JOHANN] KRÄNZLIN,
AN DEN STADTSCHREIBER UND [STADT- UND AMTS]RAT KON-
RAD III. ZURLAUBEN, ZUG

*"Vill hochehrender [geistlicher] H. Vatter, dem H. seye mein gebett, ghorsahme und abermahlen ihme der frauw Muter [Eva **Zürcher**], Schwöster **Elsbethen** [Zurlauben], Vetter haupttmann [**Beat Jakob** Zurlauben, gest. 1625], bruder **Heinrich [I.]** Zurlauben] unnd allen unseren ein neuw, glückhseligess Jahr unnd alles guttss.*

Wahr ist, das altt sprüchwortt, witzigen ist gutt predigen; ich hab H. vatteren gschriben umb 2 Khess dargegen Khommentd mirh 5; auf mein khosten, so khommentds ins H. khosten genambsetten H. Zu wunschung aines glückhafften neuwen Jahrs Zverehren, habs als in bester form verrichtt, in bestem wyllen sindt sie angnommen worden, dess ahnerbiettens gewüsslich so villedicht gott möchtte glückh, besser luftt [- 1611 hatte in Klingnau die Pest gewütet -]¹ und Zeitt geben solches Zvergeltten, müsse es nichtt gspahrtt werden; herlicher hette die sach nicht mögen ahngesehen werden. Dess H. Pfarhers Ehrwürdt in Clingnouw bedanckhtt sich treffenlichen hoch dem H. sein gros-gunst, Ehrwürdigen willen, alle gnadt hergegen enttbiettendt, mitt dem vergwüssen, das sein Ehrwürdt dem H. woll so vill im hauss erspartt, sieg das sie aus Zug in ihr hochlobliche pfahr gen statt clingnauw abzogen. Dess H. Ehrwürdt schmöckhtt woll der Clingnauwer unnd Zurzacher, a Wie manglett sie noch mehr gutter H. Jre ihr hellffgt[?]²; des troggens vergisset sie, lachen nichtt khahn sie,

trauwren nichtt mag sie, gutter gsellen H. unnd gutthätteren verges-
sen, nicht khan sie, nichtts als betten, fasten, allmussen geben, an
der hurtt reiben, hährin gurtell Zerfickhen das khan sie, ô grosse
Ehrwürde.

Sunsten ist gutt luftt, gott lob, bey uns, Gott bestette ess bey
euch unnd uns: allein was ich nechst gschriben von einem thauben,
sorg ich yetz er seye bsessen³, mitt dem ich woll geschafft hab.
Mein Jungkher [der bischöflich-konstanzische Obervogt von Klingnau,
Beat Jakob **Segesser**] schreibtt mihr diser tagen aus Möllhaim [=Müll-
heim?], mich stettigs mahndt bim H. Vatteren hilf zu suchen [- es
ging um die umstrittene Besetzung einer Kanonikatspfründe am Stift
Zurzach; so stellte sich auch die Frage, ob Stadt und Amt Zug An-
recht auf eine solche Pfründe habe;³ tatsächlich wurde diese noch
1612 Kränzlin zugesprochen⁴ -], dann sich die sach so leichttlich
nichtt werde thättigen; den H. bin ich nichtt sins umb dis noch an-
ders aufzgeben, wider ihne Zu sein, sunder billich auf sein schrei-
ben Zverschuldigen. H. Propst [der Propstei] in Clingnau [Gallus
Keller] stehtt in sorgen, furchttett Jer H. [Zurlauben?] khömme Zu
einer Zeitt das er nicht mitt ihme gen S. Bläsi [die Abtei St. Bla-
sien, zu der die Propstei Klingnau gehörte, gemeint] dörffe, dann
sie über die maas sehr acht halttendt: möchtte der H. uns brichtten
sein glegenhaitt unnd wihr den H. unsere. Der Mutter danckh ich umb
die Khesten [=Kastanien]. wills unserem H. rhuhen. allzeit im al-
tten rechtt
geben in Zurzach bey sehr gutten schluckhen[?]⁵ alten hechsten sen-
gen unnd gutten bossen⁵. ... Gott uns all unnd mich dess h. vätter-
lichen willen woll bevollhen. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 9/14

2)

Propst der Stadt Klingnau abfagen. Der f. Efrnairt.
schmeckten weil der Klingnauer und für Laifer, a Mann
manglen sie noch mehr zuverly. gre ihr selbst; der trog:

3) s. ebenda AH 9/14

4) s. ebenda AH 75/42

5)

Zu in fünf Jahr bey sehr guten schluckhen, alten fagen
senyen und gutt, 60 Men. 4 Jan: No. 1612. Gott unnd